



gesichtslos

Frauen in der Prostitution



Die Ausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“ widmet sich einem gesellschaftlichen Tabuthema: Frauen in der Prostitution. Sie sind täglich damit konfrontiert, ihre wahre Identität zu verbergen. In der Gesellschaft verstecken sie ihr Gesicht, träumen „gesichtslos“ von einem anderen Leben. Die Ausstellung basiert auf Erfahrungsberichten von Frauen, die in der Prostitution arbeiten. Oft sind es Frauen, die ihre Heimatländer verlassen haben, um der dortigen Perspektivlosigkeit zu entkommen und in Deutschland ein neues Leben unter besseren Bedingungen anzufangen. Die Wirklichkeit sieht aber anders aus.

Eine Foto-Ausstellung der Beratungsstelle Amalie. Konzipiert und erstellt in Zusammenarbeit mit den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim.



Bildnachweise: alle Abbildungen © Hyp Yerlikaya, Serie „Amalie“, 2021

Der Fotograf Hyp Yerlikaya hat die Frauen zusammen mit der Beratungsstelle Amalie über zwei Jahre mit der Kamera begleitet. In seinen Bildern hält er Menschen, Situationen und Orte mit Mitteln der Inszenierung fest. Insgesamt 40 Bilder und begleitende Texte erzählen die Geschichte dieser Frauen – ihrer Ängste und Sorgen, aber auch ihrer Träume und Hoffnungen. Obwohl 2017 das Prostituiertenschutzgesetz in Kraft getreten ist, führt die Mehrheit der Frauen ein Leben abseits der sozialen Wahrnehmung. Nur wenigen von ihnen gelingt der Ausstieg. Die gesellschaftliche Sichtbarmachung und die Anregung eines öffentlichen Diskurses über die oftmals prekären Lebens- und Arbeitswelten von Prostituierten in Deutschland sind Anliegen dieses Projektes.

Die Beratungsstelle Amalie des Diakonischen Werks Mannheim bietet seit 2013 Frauen in der Prostitution Hilfe, Beratung und Begleitung in belasteten Lebenssituationen.

Die Ausstellung wird mit Unterstützung der Katholischen Akademie Rabanus Maurus und SISTERS e.V. erstmalig in Frankfurt gezeigt. Das Rahmenprogramm wurde ebenfalls von der Katholischen Akademie Rabanus Maurus und SISTERS e.V. konzipiert.

Soweit nicht anders angegeben, sind die Veranstaltungen kostenfrei.

VERNISSAGE

Eröffnung der Ausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“ mit anschließendem Empfang

Freitag, 20. Februar 2026

19:00 – 20:30 Uhr

Begrüßung

Yvonne Zelter

Katholische Akademie Rabanus Maurus/Haus am Dom

Grußwort

Anna Grundel

Stadträtin

Einführung in die Ausstellung

Astrid Fehrenbach

Beratungsstelle Amalie

Kurz-Lesung „Am Ende der Treppe“

Amrei Schommers

SISTERS e.V.

Empfang

Ort: Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

FÜHRUNG

FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

Sonntag, 22. Februar 2026 15:00 Uhr

Samstag, 07. März 2026 16:00 Uhr

Die kostenfreie Führung von 45 bis 60 Minuten stellt die Ausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“ vor und geht auch auf die aktuelle soziale und rechtliche Situation von Prostituierten in Deutschland ein.

Treffpunkt: Foyer im Haus am Dom

Ort: Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

Individuelle Führungen für Gruppen und Schulklassen können unter ortsgruppe-frankfurt-rheinmain@sisters-ev.de vereinbart werden.

gesichtslos

Frauen in der Prostitution

20.02. – 12.04.2026

Haus am Dom Frankfurt

**Eine Foto-Ausstellung der Beratungsstelle Amalie
Mit Fotografien von Hyp Yerlikaya**



FILM UND GESPRÄCH

AUFBRUCH – PROSTITUTION ÜBERWINDEN

Dienstag, 03. März 2026 19:00 Uhr

Der Dokumentarfilm „AUFBRUCH – PROSTITUTION ÜBERWINDEN“ (Deutschland 2024, 70 Min.) von Kristine Tauch und Matthias Gathof ist ein Film, der unter die Haut geht – und zum Nachdenken anregt. Im Zentrum steht Ronja, die nach fast zehn Jahren in der Prostitution aussteigt und heute für deren Überwindung kämpft. Ergänzt durch weitere Stimmen aus Wissenschaft und Gesellschaft, wie die der bekannten Aktivistin Huschke Mau, zeigt der Film eindrücklich: Prostitution ist kein individuelles Schicksal – sie ist ein gesellschaftliches Problem, das uns alle betrifft.



Anschließend stehen der Filmemacher und Bildungsreferent **Matthias Gathof** sowie **Manuela Schon**, Protagonistin des Films und Sozialwissenschaftlerin mit Expertise zu Gewalt gegen Frauen und Prostitution, zum Gespräch zur Verfügung.

Ort: Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

KLEIDERTAUSCH

KLEIDERTAUSCH ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

Samstag, 07. März 2026 14:00 - 16:00 Uhr

Zum Internationalen Frauentag findet anlässlich der Ausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“ ein Kleidertausch statt, der nicht nur für Nachhaltigkeit, sondern auch für Solidarität mit Frauen in der Prostitution steht. Zu Beginn gibt es eine kurze Einführung in die Ausstellung „gesichtslos“ und die Mitarbeiterin einer Beratungsstelle für Prostituierte wird ihre Arbeit vorstellen. Übrig gebliebene Kleider werden an die Beratungsstelle gespendet.

Wir laden alle Frauen ein, ihre Schränke zu durchforsten und sich am Kleidertausch zu beteiligen. Im Anschluss an den Kleider-tausch besteht die Möglichkeit an einer Führung durch die Aus-stellung teilzunehmen.

Ort: Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

FÜHRUNG

FÜHRUNG IM BAHNHOFSVIERTEL

Samstag, 21. März 2026 15:00–17:00 Uhr

Die Führung gibt einen Einblick in die Geschichte und aktuelle Situation der Prostitution im Frankfurter Bahnhofsviertel. Im Zentrum stehen die Perspektiven und Hintergründe der betroffenen Frauen. Es wird insbesondere auf ihre soziale und rechtliche Situation eingegangen. Ein weiterer Aspekt sind die Auswirkungen auf das Stadtviertel. Wir werden im Rahmen der Führung Anlaufstellen im Stadtviertel besuchen, es werden aber keine Bordelle oder Laufhäuser besichtigt.

Teilnahme: Die Führung ist kostenfrei. Da die Teilnehmer/innenzahl begrenzt ist, wird um vorherige Anmeldung bis 16. März 2026 gebeten.

Weitere Informationen und Anmeldung unter ortsgruppe-frankfurt-rheinmain@sisters-ev.de

VORTRAG UND PODIUMSGESPRÄCH

WEM GEHÖRT DIE STADT? Feministische Perspektiven auf die Situation von Frauen in der Prostitution

Montag, 23. März 2026 19:00 Uhr

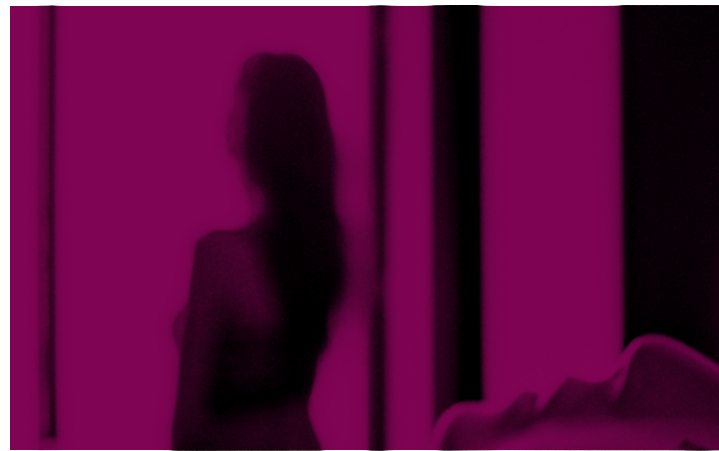
Welche Bedürfnisse haben Frauen, insbesondere Frauen in der Prostitution, in Bezug auf Stadtplanung? Wie hängen Armut, Wohnungslosigkeit und Prostitution zusammen? - Im Rahmen dieser Veranstaltung werfen wir einen kritischen Blick auf die Lebensrealitäten von Frauen in der Prostitution aus der Perspektive einer feministischen Stadtplanung. Wir thematisieren, wie fehlende Sicherheitsinfrastruktur die Frauen besonders schutzlos macht und welchen Beitrag städtische Strukturen zur Verbesserung ihrer Situation beitragen können.

Charlotte vom Kolke ist studierte Raumplanerin. In ihrer wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt sie sich u.a. mit den Zusammenhängen von Wohnungslosigkeit und Prostitution.

Encarni Ramírez Vega ist stellvertretende Geschäftsführung des Vereins FIM - Frauenrecht ist Menschenrecht e.V. FIM unterstützt als Beratungsstelle Frauen, die prekär im Sexgewerbe tätig sind.

Tina Zapf-Rodríguez ist Stadträtin der Fraktion der GRÜNEN im Römer und Dezernentin für Klima, Umwelt und Frauen.

Ort: Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main



ONLINE-PODIUMSGESPRÄCH

DAS NORDISCHE MODELL – Eine Alternative für eine menschenwürdige und gleichstellungsorientierte Prostitutionspolitik?

Donnerstag, 16. April 2026 19:00 Uhr

Nach mehr als 20 Jahren Liberalisierung der Prostitution in Deutschland wurden die Ziele der damaligen Gesetzesänderung, wie Prostituierte besser vor Ausbeutung zu schützen, weitgehend verfehlt. Während die Frauen in der Prostitution größtenteils zu prekären Bedingungen tätig sind und vielfach Gewalt und Zwang ausgesetzt sind, profitieren vor allem Dritte wie Betreiber und Sexkäufer von der aktuellen Gesetzeslage. Wir wollen mit unseren Gästen diskutieren, wo die Probleme und Herausforderungen liegen und ob eine Gesetzesänderung in Richtung Nordisches Modell eine geeignete Alternative wäre.

Dr. Jakob Drobnik ist Rechtswissenschaftler. Er hat kürzlich in einer länderübergreifenden Studie die Auswirkungen des Nordischen Modells auf den Menschenhandel analysiert.

Astrid Fehrenbach ist Sozialarbeiterin und seit fast 30 Jahren in der Frauenarbeit tätig. Sie leitet die Mannheimer Beratungsstelle Amalie für Frauen in der Prostitution.

Barbara Schmid ist Journalistin und Autorin. Sie befasst sich seit vielen Jahren mit dem Thema Prostitution und hat dazu mehrere Artikel und Bücher veröffentlicht.

Anmeldung

Der Einwahllink für die Veranstaltung wird vorab per Mail verschickt. Anmeldung bitte bis 12. April 2026 unter: ortsgruppe-frankfurt-rheinmain@sisters-ev.de

20. Februar – 12. April 2026 Haus am Dom Frankfurt

Montag – Freitag: 09.00 – 17.00 Uhr
Samstag, Sonntag: 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt frei

Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

Weitere Informationen zur Ausstellung und dem Begleitprogramm:
www.hausamdom-frankfurt.de
www.sisters-ev.de | [instagram.com/sisters_frankfurt](https://www.instagram.com/sisters_frankfurt)

Kontakt für Anfragen und Vereinbarung von Führungen:
ortsgruppe-frankfurt-rheinmain@sisters-ev.de